BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 70

FCH VS. FUSSBALLMOERDER RB

INHALT

FCH vs. 1. FC Kaiserslautern 3
Arminia Bielefeld vs. FCH 3
Youngstars 4
Blick ueber den Tellerrand 5
HDHopping 8
Mission Klassenerhalt - u19 11
Infoecke 12

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

Servus Osttribüne,

zum dritten Mal dürfen wir das Leipziger Fußballkonstrukt „zu Gast“ heißen. Weitere Worte wollen wir und sollten darüber am Besten auch gar nicht verloren werden, zumal Taten bekanntlich sowieso mehr als Worte sprechen. Als Beispiel könnt ihr eure Blicke ja mal auf die Videoleinwand werfen, denn auch der Verein zeigt sich - ähnlich wie es der FC St. Pauli bei deren Heimspiel schon vorgemacht hat - nicht ganz einverstanden mit dem, was Red Bull da macht. **Nein zu Red Bull!**

Als Special der heutigen Ausgabe dürfen sich alle eingeladen fühlen, Jonas Gabler‘s Vortrag zum Thema *„Entwicklung der deutschen Ultrakultur in den letzten 10 Jahren“* Gehör zu schenken. Dieser findet am 29.09 im Felsen statt. Seine Diplom-Arbeit trägt den Titel „Ultrakulturen und Rechtsextremismus – Fußballfans in Deutschland und Italien“. Seit dem Studium arbeitet er als freier Publizist zu den Themen Fankultur, Ultras, Diskriminierung und Antidiskriminierung.
Durch sein 2010 veröffentlichtes Buch „Die Ultras – Fußballfans und Fußballkulturen in Deutschland“ bekam er große bundesweite Aufmerksamkeit, führte mehrere Lesereisen durch und wurde auch in Fernsehsendungen, wie dem Aktuellen Sportstudio des ZDF eingeladen. Auf Grund seiner zumeist fanfreundlichen Positionen konnte er auch Artikel in dem deutschlandweiten Fanzine Blickfang Ultra veröffentlichen und wurde von verschiedenen Ultra-Gruppierungen zu Lesungen eingeladen.
Durchaus hörenswert also - Einlass ist um 17 Uhr, um 19 Uhr geht‘s los, der Eintritt ist natürlich frei.

Auf die drei Punkte!

- Max

FCH VS. 1. FC KAISERSLAUTERN

1. FC Heidenheim 1846 e.V. gegen 1. FC Kaiserslautern
Albstadion / 28.08.2015

Das dritte Heimspiel der aktuellen Saison ließ uns die Roten Teufel aus der Pfalz, den FCK, bei uns auf der Ostalb begrüßen. Jedem war klar wie schwierig die heutige Partie werden würde, ein jeder hatte bei der Osttribüne Unterwegs Fahrt in der letzten Saison erlebt wie viel Qualität in der gegnerischen Mannschaft steckt. Doch auch auf den Rängen stand uns ein großer Gegner ins Haus. Fangen wir aber der Reihe nach an.
Wir trafen uns wie immer einige Zeit vor Stadionöffnung. Für den Freitag üblich, trudelten nach und nach alle mit Feierabend im Block ein und so war man kurz vor Anpfiff dann Vollzählig im Block versammelt. 'Ne Katastrophe diese ständigen Freitagsspiele...
Auch die Gäste fanden sich meines Erachtens nach relativ spät im Albstadion ein. Jedoch hatten diese einiges im Gepäck. Die Choreo zu Spielbeginn mit dem ganzen Rauch war einfach nur großartig, da kommen bislang nicht viele ran die bei uns zu Gast waren. Auch das Intro zur Zweiten Hälfte wurde super durchgezogen. Optisch also eine 1 mit Sternchen. Der Support war in weiten Teilen auch sehr gut. Die Hüpf- sowie Klatscheinlagen kamen deutlich zu uns durch, nach den Gegentoren für die Lautrer flachte dieser aber weitestgehend ab. Verständlicherweise wenn man in einer Halbzeit 3 Kisten eingeschenkt kriegt.
Unsere erste Halbzeit war eher durchwachsen und konnte im Vergleich zu den ersten Spielen bei weitem nicht mithalten. Relativ entnervt war ich dann persönlich auch zur Pause. Wo die Motivation bei manchen bleibt die sich mitten in den Block stellen, frage ich mich doch manchmal recht stark. Als Schnatti und Co. dann wie gewohnt in den zweiten 45 Minuten auf unser Tor spielten wurden auch wir besser. Nur dank der ganz guten Zweiten Hälfte kann ich selbst mit unserem Support ganz gut leben. Auf dem Rasen ging es von Minute Eins an hoch her. Beide Mannschaften kämpften direkt um jeden Ball und von anfänglichem Abtasten kann keine Rede sein. Dank des Gegentreffers zum 0:1 will ich über die Erste Halbzeit keine Worte mehr verlieren. Jedoch kam danach die Zeit von Herrn Müller im Tor der Pfälzer welcher uns, bzw. Morabit, den Ausgleich auf dem Silbertablett servierte. Das Tor von Schnatterer war dann ganz großes Kino, der Jubel von Ihm zeigte wie wichtig die Bude für Ihn war. Trikot küssen bei Ihm mehr als nur erlaubt. Er ist und bleibt die Seele unseres Spiels. Robert Leipertz konnte dann nach einem weiteren Fehler der FCK Defensive alles klar machen. Das 3:1 ging meiner Meinung nach so in Ordnung. Lautern lässt die Chancen liegen während unsere Mannschaft kämpft und sich dafür belohnt, so kann das weitergehen. Auf den Rängen muss vor allem die erste Halbzeit ausgebaut werden. Ein vom Spiel abhängiger Support ist zwar grundsätzlich nichts schlechtes, eine definierte „Untergrenze" sollte allerdings nicht unterschritten werden.

- Chris für Fanatico Boys

ARMINIA BIELEFELD VS. FCH

DSC Arminia Bielefeld gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Stadion auf der Alm / 12.09.2015

Um 5 Uhr morgens begab sich ein prall gefüllter Bus unsererseits, mit teils genauso vollen Menschen, auf den Weg richtung

Westfalen. Die Stimmung sowie Verpflegung auf ganz hohem Niveau. Bereits 2 Stunden vor Anpfiff kamen wir am Stadion an. Relativ ungewohnt wenn man doch seit Monaten immer kurz vor knapp an den Stadien der zweiten Liga eintrifft.

Unser kleiner Mob versammelte sich also um die Mannschaft bestmöglich zu unterstützen. Leider begaben sich einige Leute die sich sonst zur aktiven Fanszene zählen an einen anderen Platz. Die Mädels und Jungs unserer Gruppe rissen sich jedoch am Riemen sodass dies nicht allzu sehr auffallen sollte. Der Support war ganz okay und man hallte auch in ein paar Momenten mal ganz gut durchs rund.
Das Spiel war geprägt vom Kampf der unsere Equipe ausmacht und so entstanden kaum nennenswerte Torraumszenen. Leider spielte die Truppe nicht konsequent genug um gefährliche Spielzüge zu kreiren. Der letzte Pass war immer einer zu viel. Mut zum Schuss, Fehlanzeige. Die Schwarz - Blauen hatten die ein oder andere Kontermöglichkeit und hätten das Spiel locker gewinnen können. Der Support des heimischen Block Eins schaffte bei 2 Liedern Gänsehaut und auch sonst präsentierten die Gastgeber sich stets auf hohem Niveau.

Am besten gefällt mir am Bielefelder Stadion die Stehplatztribüne der Heimfans. Die Szene rund um die Lokal Crew steht sozusagen in einer Art Oberrang, jener ist aber nicht komplett abgeschnitten vom unteren Teil der Tribüne sodass man die Maße an Fans immer noch mitreißen kann.

Auf dem Heimweg war das Spannendste wohl das Getränk in meinem Becher und so neigte sich der Abend schnell dem Ende. Ein verdienter Punkt. Nicht mehr und nicht weniger.

- Chris

YOUNGSTARS

Heute will ich mal wieder ein wenig Werbung für uns machen. Beim DFB Pokal Spiel unseres FCH's gegen Sandhausen wird es von uns wieder mal einen Jugendbus geben. Wer nicht weiß, worum eis dort geht - hier eine kurze Erklärung: Wir wollen jungen Leuten die Möglichkeit geben einmal mit Leuten ihn ihrem Alter ein Auswärtsspiel zu besuchen, und ihnen die Möglichkeit geben ein wenig Kontakt zu uns herzustellen. Wenn ihr Interesse habt und gern bei uns mitfahren wollt, schreibt einfach zu eurer Anmeldung, dass ihr zu uns im Jugendbus fahren wollt . Allerdings wird es diesen Bus nur geben, wenn die Nachfrage groß genug ist.

- Maxi

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Werder Bremen

Der dritte Spieltag der ersten Bundesliga bot nicht nur den Zuschauern auf den Rängen und vorm Fernseher mehrere spannende Partien, sondern offenbarte auch kritische Äußerungen gegenüber den Relegationsspielen. So zeigte die Fanszene aus Bremen beim Spiel gegen Borussia Mönchen Gladbach vor heimischer Kulisse eine Choreografie, die ihre ablehnende Haltung gegenüber der Relegation verdeutlichte. Auf zwei großen Transparenten war daher in der Ostkurve des Weserstadions zu lesen: „Sackgasse Relegation“, „Aufstieg, wem Aufstieg gebührt“. Ihren Protest begründen sie vor allem damit, dass seit Wiedereinführung der Relegationsspiele im Jahr 2011 viele Mannschaften der ersten bis dritten Liga um ihren verdienten Aufstieg bzw. Abstieg gebracht wurden. Ein Beispiel hierfür ist der Hamburger SV, der sich in den letzen Jahren dank der Relegation bereits zwei Mal vor dem erstmaligen Abstieg in die Zweitklassigkeit retten konnte und somit dem Karlsruher SC, sowie Greuther Fürth den Aufstieg in die erste Bundesliga verwehrte.

In einer Stellungnahme äußern sich die Ultras aus Bremen wie folgt zu dem Thema und spielen dabei auch auf ihren Nordrivalen aus Hamburg an: „Am Ende der Saison werden Mannschaften so also um den verdienten Aufstieg gebracht. Während andere Mannschaften, die konstant spielerisch schlechte Leistungen abgeliefert haben, die dem Niveau der Liga nicht gerecht waren, die Klasse unverdient halten.“

Aber auch in unteren Ligen wie beispielsweise der Regionalliga steigt der Erstplatzierte nicht automatisch auf, sondern muss sich zunächst gegen einen weiteren Regionalliga-Meister durchsetzen, um drittklassig zu spielen. Darüber hinaus kritisiert die Bremer Fanszene auch das finanzielle Interesse der Relegation, da die zusätzlichen Spiele für die DFL eine weitere Einnahmequelle bieten.

Rot-Weiss Essen

Nachdem es bereits in der vergangenen Saison zu Unstimmigkeiten innerhalb der Essener Fanszene gekommen war und sie deswegen ihre Aktivität vorläufig eingestellt hatten, erfolgte nun ihre Auflösung. Bereits im April diesen Jahres gab es schon erste Anzeichen, als sie aufgrund gruppeninterner Probleme ankündigten, dass der Support vorerst eingestellt wird. Obwohl die 2002 gegründete Gruppe Ultras Essen zwischendurch mit verkleinerter Heimzaunfahne, die auch die Verkleinerung der Gruppe widerspiegeln sollte, zurückkehrte, gaben sie am 6. September auf ihrer Homepage schlussendlich ihre Auflösung bekannt. Mit den Worten „...denn Rot-Weiss Essen wird nie untergehen!“ verabschieden sie sich nach 13 Jahren Bestehen endgültig. Auch wenn sie im Stadion nicht mehr für Stimmung sorgen werden, versuchen sie weiterhin jedes Spiel vor Ort zu verfolgen.

Fortuna Düsseldorf

Nachdem die DFL Anfang September die Spieltage 10 bis 17 der zweiten Bundesliga zeitgenau terminiert hat, zeigen sich die Anhänger von Fortuna Düsseldorf empört und unzufrieden. Der Grund hierfür sind die zahlreichen Spiele, die die Fortuna unter der Woche bestreiten muss. Die verbleibenden acht Hinrundenspiele, die fünf Mal an einem Freitag, sowie zwei Mal an einem Montag angesetzt wurden, erschweren es vielen Fans, vor allem Spiele in auswärtigen Stadien, zu besuchen. Lediglich ein Spiel, nämlich das Auswärtsspiel am 29. November in Frankfurt, wird an einem Sonntag stattfinden und ist somit das einzige Wochenendspiel innerhalb von fast drei Monaten.

Die Ultràgruppe Dissidenti aus Düsseldorf versuchte daher mit klaren Worten an die DFL zu verdeutlichen, dass sie diese fanunfreundlichen Anstoßzeiten nicht so einfach hinnehmen werden. So heißt es beispielsweise: „Den Funktionär_innen bei

der DFL, bei Sky, Sport 1 und Co. muss sicher nicht erklärt werden, dass die meisten Menschen unter der Woche arbeiten, dass ein Freitagsspiel gut und gerne mal einen halben bis ganzen Tag Urlaub kostet und ein Montagsspiel im schlimmsten Fall gar zwei Urlaubstage.“ Trotz ihrer Unzufriedenheit lehnt die Fanszene in Düsseldorf einen Stimmungsboykott ab und versucht vielmehr die breite Menge für ihren Protest zu begeistern. Ihrer Ansicht nach können sie nur gemeinsam etwas erreichen, sei es durch Plakate oder auch Spruchbänder, die die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

FC Porto

Der portugiesische Erstligist FC Porto macht sich für Flüchtlinge stark und will nun Geld sammeln, um diese zu unterstützen. Genauer gesagt möchte der Verein die ersten beiden Spieltage der kommenden Champions-League-Gruppenphase für eine Spendenaktion nutzen. In einem offenen Brief an den UEFA-Präsidenten Michel Platini schlagen die Portugiesen daher vor, dass immer ein Euro pro verkaufte Eintrittskarte zugunsten der Flüchtlinge gespendet wird. Dieser Brief, der unter dem Motto „Lasst uns für Flüchtlinge spielen!“ steht, soll auf die soziale Verantwortung des Sports, insbesondere des Fußballs, aufmerksam machen. Der FC Porto wird diese Aktion bereits für das erste Heimspiel gegen den FC Chelsea umsetzen und somit ein Zeichen für Flüchtlinge setzen. Damit eine größere Summe erreicht werden kann, wendet sich der FC Porto auch an die restlichen 31 Teilnehmer der Königsklasse, die es ihnen gleich tun sollen. Die ersten Fußballvereine kamen dem Aufruf des FC Porto bereits nach und kündigten an, sich an der Spendenaktion zu beteiligen. Darunter ist mit Borussia Mönchen Gladbach auch ein deutscher Verein. Wie sie erst kürzlich auf ihrer Homepage bekannt gaben, wollen auch sie zum ersten, wahrscheinlich ausverkauften, Heimspiel gegen Manchester City einen Teil für die Flüchtlingshilfe spenden. Dabei könnten bei einem Euro von jeder verkauften Karte insgesamt 46.000 Euro zusammen kommen.

- Michelle

VORTRAG VON: JONAS GABLER

ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN ULTRAKULTUR IN DEN LETZTEN 10 JAHREN

EINLASS: 17 UHR - FREIER EINTRITT

BEGINN: 19 UHR

ES GIBT SNACKS FÜR EINE KLEINE SPENDE

29.SEPTEMBER

HDHOPPING

Spanien Teil 4: Geschichten, Erinnerungen und Realität in Getafe
Veröffentlicht am 26. März 2015
Vorausgegangen war: “Spanien Teil 1: Flug in die Sonne und überraschende Kälte“, “Spanien Teil 2: Auf der Suche nach dem Spielort in Alcorcón” & “Spanien Teil 3: Das zweitgrößte Stadion Europas”

Mittlerweile sind wir am Montag, dem Tag vor dem Spiel angekommen. Während Eska und ich vormittags das letzte noch fehlende Stückchen Madrid abgrasten, stieg etwa zeitgleich eine Gruppe Bayerfans in Deutschland in den Flieger.
Nachmittags traf man dann im gemeinsamen Hostel wie vereinbart aufeinander. Einer von ihnen, eine befreundeter Hopper von Eska, wollte uns nach Getafe am Abend begleiten.
Vorab wurden aber die über zwanzig Grad bei einigen Begrüßungscervezas, allerbester 90er Mukke und jeder Menge Sonnenschein auf der hosteleigenen Dachterasse genossen.

Allgemeine Informationen
Der Getafe Club de Fútbol S.A.D. ging ursprünglich aus einem Real Madrid Fanclub hervor. So komisch das auch klingen mag, es ist so. Dieser Verein fusionierte im Jahr 1983 mit dem Club Getafe Promesas und wurde so zum heutigen Getafe CF.
Über Jahre hinweg spielte der Verein drittklassig, bis Anfang der 90er der Aufstieg in die Zweitklassigkeit gelang.
Ungefähr zehn Jahre später gelang der Schritt ins Oberhaus. Bis heute haben sie sich dort gehalten und schafften es während dieser Zeit sogar zweimal in Folge das Pokalfinale zu erreichen. Es wurden zwar beide Spiele verloren, dennoch reichte einer der Vize-Cupsiege zur Qualifizierung für den UEFA-Pokal.
Dort schafften sie die Gruppenphase und scheiterten erst im Viertelfinale an dem FC Bayern München.
Real Sociedad de Fútbol San Sebastián ist ein Fußballverein aus dem Baskenland. Dies nahmen sie bis zu den 90ern übrigens auch so ernst, dass nur baskische Spieler im für den Verein aufliefen. Real Sociedad stieg direkt hoch ein und gewann fünf Jahre nach Gründung 1909 den Copa del Rey. 1928 war Sociedad eines der Gründungsmitglieder der spanischen Fußballliga, in welcher sie sich bis 1935 auch hielten, bevor es erstmals in Liga zwei ging.
Die nächsten Jahre war Sociedad eine typische Fahrstuhlmannschaft bis es Ende der 1940er Jahre wieder stabiler wurde. Anfang der Fünfziger schafften sie es dann auch wieder in das Pokalfinale einzuziehen. Mitte der 70er trat der Verein erstmals auf

internationaler Bühne auf. Ein paar Jahre später, zu Beginn der Achtziger dann zwei spanische Meistertitel in Folge und der Titel des spanischen Supercups.
Zum Abschluss die beiden erfolgreichste Saisons der jüngeren Vereinsgeschichte 2002/03 und 2012/13. In beiden wurde der Einzug in die Champions League gesichert, in der ersten gelang es sogar das Achtelfinale zu erreichen.

Anfahrt
Da Getafe, ähnlich wie Alcorcón, eine Art Außenbezirk zu Madrid darstellt, ging es wieder mit dieser Art Regiozug bis in die Stadt.
Dort angekommen lag das Stadion ganz klar auf der rechten Seite der Gleise. Doof nur wenn man auf der linken Seite ankommt und es keinen ersichtlichen Weg nach drüben gibt.
Kurzerhand also losgestiefelt, einen Berg erklommen und am Rande einer, eigentlich nur für Kraftfahrzeuge zulässigen, Brücke die Gleise überquert. Anschließend folgten noch rund zehn Minuten Fußweg, welchen wir für einen kurzen Einkaufsstopp unterbrachen.
Vor Ort wurden fanden wir dann direkt gegenüber eine Art Fankneipe. Ausgestattet war sie mit allem was Erinnerungswert hat. Neben unzähligen gerahmten Fotos, Pokalen und Schals auch mit einigen älteren Männern, welche uns sofort sämtliche Geschichten erzählten. Richtig klasse, Fußballromantik pur.
Positiver Nebeneffekt, ein Getränkeautomat welcher kleines Geld gegen eisgekühlte Flüssigkeiten tauschte. Was will das Herz mehr.
Kurz vor Anpfiff ging es dann über die Straße und hinein ins Glück.

Stadion
Joar das Stadion kann sich wirklich sehen lassen.
An jeder Seite des Feldes eine „eigenständige“ Tribüne, welche nur über Fußwege verbunden waren. Kurvenbauteile gab es keine. Dennoch sah das Stadion irgendwie „rund“ aus, da die besagten Fußwege hinter den Tribünen rundherum verliefen.
Alle Tribünen waren in einer Art Halbkreis aufgebaut und wurden in der Mitte von einem Fußweg in Unter- und Oberrang getrennt. Unter bzw. in die Oberränge waren dann die Verkaufsstände eingebaut was zur Folge hatte, dass man nur über eine Treppe zum Oberrang gelangte.
Der Oberrang der Haupttribüne wird hierbei als einziger Teil des Stadions von einem trägerlosen Dach überspannt.
Ein wirklich ansprechendes Teil.
Gästetrennung gibt’s hier übrigens keine, was man an meinem Bild aus dem „Gästeblock“ gut sehen kann.

Spiel
Das Spiel hingegen war ganz und gar nicht ansprechend. Also nicht mal ein bisschen.
Mit das wohl schlechteste Spiel, welches ich seit Langem gesehen habe. Dennoch

konnten sich die Gäste irgendwie selbst etwas erlösen, indem sie ein Tor erzielten und wenigstens die drei Punkte mit nach Hause nahmen.

“Rahmen”

Auch neben dem nochmals erwähnenswerten Aufenthalt vorab in der Kneipe war es auch im Stadion sehr sympathisch.
Die Verkaufsstände waren gut gefüllt mit allerlei und zum ersten Mal gab es hier nicht diese typischen Kommerz-Hot-Dogs sondern landestypische belegte Baguettes. Gott waren die lecker.
Später auf der Tribüne, während dem Spiel, direkt dann noch den nächsten Trend der Einheimischen nachgefühlt. Sonnenblumenkerne. Auch uns packte hier natürlich direkt die Sucht. Geiles Zeug.
Ansonsten bleibt nicht viel zu sagen. Preise waren okay, Fantrennung gab es keine was für unsereins wirklich cool ist und die Leute waren an für sich auch alle ganz nett.
Die Gäste machten übrigens ein wenig Stimmung, während auf der gegenüberliegenden Heimseite beide „Fanblöcke“ nichts auf die Kette bekamen.

Weiterreise

Nach Abpfiff wollten wir eigentlich zurück in die Fankneipe. Leider war sie geschlos-

sen, wahrscheinlich auf Grund der Niederlage. Einer der älteren Herren bemerkte uns aber und nahm uns dennoch mit hinein. So konnten wir noch ein paar Cervezas to go aus dem Kühlschrank direkt kaufen.
Den Schlüssel für das Hinterzimmer fischte er übrigens aus einem der vielen Pokale. Witzige Sache.
Anschließend mit dem Zug zum Hostel wo wir den Rest in bereits fortgeschrittenem Feierstadium antrafen und uns selbstredend prompt dazugesellten.

Nachfolgend kommt: “Spanien Teil 5: Mit dem Bayer in der Champions League und Pilotenstreik“. Bilder und weitere Berichte unter
hdhopping.wordpress.com

MISSION KLASSENERHALT ▸ U19

Mission Klassenerhalt – U19 zurück nach Heidenheim!

Während des Freitagabend Heimspiels gegen die „Roten Teufel“ aus Kaiserslautern hing zum ersten Mal am Zaun der Osttribüne ein Banner mit der Aufschrift „Mission Klassenerhalt – U19 zurück nach Heidenheim“. Wir wollen darauf hinweisen, dass unsere A-Junioren Bundesligamannschaft nach Dorfmerkingen ausweichen muss, da man den Rasen im Albstadion sowie den Trainingsplatz der 2.Ligamannschaft oberhalb des Stadions „schonen“ muss.

Nach Auflösung unserer U23 sind unsere A-Junioren um Trainer Bernhard Raab das Aushängeschild unserer Jugend. Die Jugendspieler, bzw. Trainer im Nachwuchsleistungszentrum, haben eine gewisse Wertschätzung nach den Erfolgen in der vergangen Saison, mit Aufstiegen der U19, U17 und U16, verdient. All diese, im Verein aktiven Personen, erhöhen das Ansehen der Stadt, da die jungen Männer aus Heidenheim und Umgebung kommen.

Die jungen Spieler sind auf eine gewisse Unterstützung vor heimischer Kulisse in der höchsten Jugendliga angewiesen, um das Ziel Klassenerhalt verwirklichen zu können. Beim Heimspiel im Albstadion gegen 1.FSV Mainz 05 unterstützen die U19 sage und schreibe 1.000 Zuschauer, dagegen waren es in Dorfmerkingen beim „Heimspiel“ gegen den Sport Club aus Freiburg gerade einmal 300. Natürlich ist es klar, dass ein Zuschauerschnitt im vierstelligen Bereich auch in Heidenheim nicht von Dauer sein kann, da auch in der eigenen Stadt die anfängliche Euphorie verfliegen wird, dennoch wird die Unterstützung größer sein als bei Spielen in Dorfmerkingen.

Verwunderlich ist es, dass beim vorletzten offiziellen Fantreffen Pläne zur Erweiterung des Trainingsgeländes vorgestellt wurden (wofür die Mittel vom Gemeinderat erst genehmigt werden müssen), anstatt dass man die Infrastruktur unter Rücksichtnahme der Vorschriften seitens des Deutschen Fussball Bundes (DFB) an die Jugendziele anpasst. Stattdessen werden vorhandene Mittel in die Optimierung des Business Club Parkplatzes gesteckt. Die Leitragenden sind unsere Jugendspieler, die nun ins 30 Kilometer entfernte Dorfmerkingen ausweichen müssen, obwohl ein Heimspiel auf dem Trainingsplatz unserer Profimannschaft den Rasen kaum mehr belasten würde.

Unser Verein könnte die Werbung seiner guten Jugendarbeit nutzen, um talentierte Spieler zu verpflichten oder selbst auszubilden, dadurch wäre eine Identifikation mit der Stadt und dem Verein gegeben. Diese Jugendspieler könnten auf Dauer eine gute Verstärkung für unseren Profikader sein, da sie den Verein und dessen Spielweise kennen.

Wir appellieren an die Verantwortlichen eine geeignete Lösung innerhalb unserer Stadt zu finden, um auch in naher und ferner Zukunft A-Junioren Bundesligafussball an der Brenz spielen zu können.

- Unitas Aquileiae 2014

INFOECKE

Alle mit nach Hamburg zum Auswärtsspiel beim FC St. Pauli!

Nochmal alle Infos zur Lesung von Jonas Gabler:

Thema: Entwicklung der Ultrakultur in Deutschland innerhalb der letzten 10 Jahre
Ort: Felsen
Datum: Dienstag, 29. September
Einlass: 17 Uhr
Beginn: 19 Uhr
Eintritt: Frei
Verpflegung: Häppchen von uns / Getränke vom Felsen

Spenden sind wie immer gerne gesehen. Der Überschuss nach Kostendeckung wird unserem Rot Blauen Herzen gespendet.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» VfL Bochum	6	5	1	0	11:3	8	16
2	–	» SC Freiburg (A)	6	5	0	1	16:8	8	15
3	▲	» RasenBallsport Leipzig	6	3	2	1	8:4	4	11
4	▼	» 1. FC Heidenheim	6	3	2	1	7:4	3	11
5	▲	» Eintracht Braunschweig	6	3	1	2	12:5	7	10
6	▼	» FC St. Pauli	5	3	1	1	6:4	2	10
7	–	» SV Sandhausen *	6	3	2	1	15:9	6	8
8	▲	» SpVgg Greuther Fürth	6	2	2	2	10:11	-1	8
9	▼	» 1. FC Kaiserslautern	6	2	2	2	7:8	-1	8
10	▲	» 1. FC Union Berlin	6	1	4	1	10:8	2	7
11	–	» Arminia Bielefeld (N)	6	1	4	1	4:5	-1	7
12	▼	» FSV Frankfurt	6	2	1	3	4:6	-2	7
13	▼	» 1. FC Nürnberg	6	2	1	3	12:15	-3	7
14	▼	» Karlsruher SC	6	2	0	4	5:13	-8	6
15	▲	» Fortuna Düsseldorf	6	1	1	4	6:7	-1	4
16	▼	» SC Paderborn 07 (A)	6	1	0	5	3:13	-10	3
17	▼	» 1860 München	6	0	2	4	2:8	-6	2
18	▼	» MSV Duisburg (N)	5	0	2	3	5:12	-7	2